

Von Emanuela Baroni Matti-Löwen-berg.

Einige unter uns haben sie schon... Sie lernte gleichsam spielend... Bald gewöhnten wir, daß der Stoff für sie jegliche Sprödigkeit verlor...

Daß Irene durch die Wahl ihrer geistigen Führer, durch den Wust von viel Unvernünftigem und das absolute Unvermögen, sich einem erfahreneren Berater zu offenbaren...

Dem Drängen der Mutter nachgehend, entschloß sie sich, mit uns anderen Ballmännern die erste Tanzunterhaltung zu besuchen... Nach diesem ersten Ball hat Irene nie wieder einen bedacht...

Werber ins Haus. Wenn sie nun vielleicht von einem ehrlich verliebten Jungen umworben worden wäre...

Irenens trotziges Herz, das sich der Mühsal zu verschließen liebte, öffnete sich in Gottes freier Natur...

Die Mutter wollte die Sommerfrische nicht verlassen, warnte vor überreifen Entschlüssen... In dieser Zeit ging mit unserer Irene eine Wandlung vor...

Am anderen Morgen war alles vorüber. Seine Verwandten weinten und jammerten und klagten rund um das Lager... Bald nachher erkrankte sie an Lungenerkrankung...

Später sagte sie einmal trauernd: „vielleicht hätte ich es nicht werden sollen...“

dies etwa noch zu vermeiden, trug sich Irene an, die Pflege dieses Verwundeten völlig zu übernehmen...

Was Irene dabei leitete, ist unsagbar. Ich weiß nicht, wie sie es zumege brachte, aber unter ihren Händen wurde er still, stöhnte und seufzte nur mehr...

Eines Tages reichte mir unser junger Mann in aller Heimlichkeit ein selbstverfaßtes Poem zu... Die Verse waren unbedeutend, aber ein echtes, jungheißes Erwachen...

Dann plötzlich — eine Woche später — geschah das Unfassbare. Die Worte sprachen von Konspiration, Operationen...

Am anderen Morgen war alles vorüber. Seine Verwandten weinten und jammerten und klagten rund um das Lager... Bald nachher erkrankte sie an Lungenerkrankung...

Später sagte sie einmal trauernd: „vielleicht hätte ich es nicht werden sollen...“

Zwei Sterne.

Von Eugen Staupen.

„Die Nebelfrauen laufen wieder über's Feld“, sagte der kleine Rudi... „Und zum Lazarett — als ob sie auch die Verwundeten pflegen wollten...“

Das war eine Sage aus ihrer ferneren Wälderheimat. Ervina stand im Rahmen der Tür des kleinen Gärtchens... „Gehst du wieder pflegen, Mutti?“

„Ja, Kind — heute wird wieder ein reyer Verwundetentransport erwartet.“ „Dann spielen wir wieder Schlacht...“

„Wie, betrachtere Weiden standen am Weg mit wehenden, flüsternden Zweigen.“ „Tropfen fielen, groß wie Tränen...“

Ervina nickte nur — und begann so lind wie möglich einen, der sich in Russland den Gelenkthumalismus geholt, leitend zu massieren... „Schwester Ervina...“

„Ist das Schicksal willkürlich? Ist es weise? Wieder fragte es sich Ervina...“

ich selbst habe an sie geschrieben und sie gebeten zu kommen.“ „Kongewald Torfen schloß erschöpft die Augen...“

„Vogel im grünen Wald, Kuckuck, wie alt?“ „So zurechtlich, so lebensfrohen Klang es: „Dreißigmal, vierzigmal...“

„Hat Ihnen auch mein Sang gefallen?“ „Ein schwaches Rufen war die Antwort...“

„Da zuckte es sich auf in seinen Augen — er nickte eifrig.“ „Wie? Sie können stenographieren?“

„Wieder das Rufen.“ „Da entsahm die junge Sängerin ihrem Handbüchlein ein kleines Notizbüchlein...“

„Helgas blaugrüne Lindenaugen blinzelten lang, lange in die schwarzen Sterne hinein...“

immerlich an Ihnen zehre?“ „Ein Blick traf sie wie noch nie — ein qualvoller Blick...“

„Kongewald“, sprach sie leise, feierlich, „leir Erbornen — nein — Liebe! Ich — liebe Sie — ja, so wie Sie sind...“

„Auf der Schwelle stand die Oberin Helga rief schon von weitem entgegen: „Torfen — wie geht es ihm heute?““

„Da erschien neben ihr Schwester Ervina. Die melancholische Frau hob wie beschwörend beide Hände empor...“

„Sie sind gewiß erstaunt, Herr Doktor, daß ich Sie rufen ließ?“ „In der Tat, mein Herr!“ erwiderte der Arzt...“

„Doppelinnig. Alte Jungfer (die einen Hund laufen will): Ist dieser Hund auch treu? Hundehändler: Freileinchen, so treu war Ihnen überhaupt...“

